

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	26 (1910)
Heft:	4
Rubrik:	Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVI.
Band

Direktion: **Walter Gern-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 28. April 1910.

Wochenpruch: Denk an den Winter,
Wenns noch Sommer ist.

Bau-Chronik.

**Neubau Höhere Töchter-
schule Zürich.** (Korr.) In
Erledigung des Auftrags des
Stadtrates vom Juli 1908
hat Herr Professor Gull ein
neues Projekt für einen Neu-

bau für die ältere Abteilung im Kostenbetrage von
Fr. 1,700,000 inklusive Mobiliar und Umgebungsarbeiten
ausgearbeitet. Die Baukommission hat das Projekt ge-
prüft und auch die Begehren der Schulorgane bereinigt.
Nach dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission des
Stadtrates kann das Projekt in nächster Zeit dem letz-
teren vorgelegt werden.

Der Umbau des Großmünsterschulhauses in Zürich
ist auf Fr. 140,000 veranschlagt und beschlägt im wesent-
lichen die Errichtung rationeller Heizeinrichtungen.

Wasserversorgung Oberwinterthur. Diese Gemeinde,
die durch die Stadt Winterthur mit Wasser versehen
wird, befaßt sich schon lange mit dem Projekt, eine ei-
gene Quellwasserversorgung zu erstellen. Sie hat zu
diesem Zwecke vor einigen Jahren gemeinschaftlich mit
Hegi im Gebiet von Dickbuch-Räterichen Quellen an-
gekauft. Infolge der seitherigen starken Entwicklung
Oberwinterthurs aber stellt sich heute heraus, daß jene
Quellen dem vermehrten Bedarf an Wasser nicht mehr

genügen. Die sich mit der Sache befassende Kommission
hat nun zu prüfen, ob weitere Quellen hinzugekauft
werden können, oder ob Hegi, das im Dorfe selber
Wasser genug besitzt und dieses eventuell durch ein Pump-
werk in ein höher gelegenes Reservoir leiten könnte, ge-
willt wäre, für sich eine separate Anlage zu erstellen;
dann allerdings würden die vorhandenen Quellen den
Wasserbedarf Oberwinterthurs decken. Inzwischen wird
der Vertrag mit Winterthur, der nächstes Jahr abläuft,
um ein bis zwei Jahre verlängert werden müssen.

Zugscheiben-Anlagen. Gegenwärtig werden von
den Gemeinden Oberwinterthur, Seewen (Schwyz) und
Schönenberg (Zürich) Scheibenanlagen errichtet nach dem
System von G. Geisinger, Winterthur, Patent 43 930.

Liegenschaftskauf. Die bürgerliche Abteilung des
Stadtrates von Zürich beantragt der bürgerlichen Ab-
teilung des Großen Stadtrates den Ankauf einer Liegen-
schaft in Oberuster zum Preise von 59,000 Fr. für
die Einrichtung einer Pflegeanstalt. Durch diese
Anstalt, die für zirka 45 Personen Raum bieten soll, wird
die bisherige kleinere, mietweise benützte in Rüschlikon
aufgehoben.

Erwerbung des Schänzli. Der Verwaltungsrat
der Kurzaalgesellschaft Schänzli hat beschlossen, der auf
nächsten Samstag einberufenen Aktionärversammlung
den Ankauf der gegenwärtig in Privatbesitz befindlichen
Schänzlibesitzung zu beantragen. Der Kaufpreis beträgt
800,000 Fr.; für den Neubau ist eine weitere Ausgabe

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Kips- und Doppellatten.

Föhren • Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 8857

Aborn, Eschen

Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

von annähernd gleicher Höhe vorgesehen. Die Erwerbung des Schänzli ist gesichert dank der Mithilfe des Syndikats der Berner Banken und der Gemeinde, von welchen dem Verwaltungsrat verdankenswerte Zusicherungen vorliegen. Durch diesen Ankauf dürfte das Schänzli der befürchteten Spekulation entrückt sein.

Niedersimmentalisches Greisenasyl. Die Delegiertenversammlung des Amtes hat lektthin beschlossen, das alte Krankenhaus in Erlenbach nicht zu verkaufen, sondern für das zu gründende Altersheim ins Auge zu fassen. Es soll ein Projekt dafür ausgearbeitet und der Delegiertenversammlung im Laufe dieses Jahres vorgelegt werden. Im Herbst hofft man laut „S. Bl.“ das schöne Werk in Angriff nehmen zu können.

Ziegelei Langenthal. Die abgebrannte Ziegelei in Langenthal soll mit größtmöglicher Beschleunigung wieder aufgebaut werden, daß in drei Monaten wenigstens ein teilweiser Betrieb wieder aufgenommen werden kann. Die bisherige Produktion betrug jährlich 18—20 Millionen Steine.

Der Bau der Luftschiffstation in Luzern wird gegenwärtig mit fieberhaftem Fleiß gefördert. Die Ballonhalle sollte bis Anfang Juni gebrauchsfertig sein, damit dann mit den Montierungs- und Füllungsarbeiten der Luftschiffe begonnen werden kann. Das Gebiet, das für die Station dienen wird, mißt ungefähr 400 m im Quadrat, das Manövrierfeld über festem Boden 26 ha. Es werden zirka 600 m³ Bauholz und gegen 1000 m² Bretter für den Bau benötigt. Die Fundamente für die Pfeiler sind zu drei Vierteln schon vollendet. Schon arbeitet man an den hohen Gerüsten zum Montieren der Pfeiler und der Binder.

Neben der Luftschiffhalle werden Räumlichkeiten für die Reparaturarbeiten und für die Wasserstoffgasappa-

rate erstellt. Ferner soll die Station Füllplätze für Kugelballons speziell für die Mitglieder des Schweizer Aero-klubs erhalten. Das Publikum findet den Zugang zur Station vom Alpenquai aus, und es wird ihm gestattet, die Einrichtungen in der Halle sowie die Luftschiffe aus allernächster Nähe zu betrachten.

Bautätigkeit in Mürrenstein. Die Bautätigkeit in dieser Gemeinde ist stetsfort eine rege. Die umfangreichen Bahnumbauten mit den neuen Weganlagen und Ueberführungen verleihen den betreffenden Quartieren ein ganz anderes Aussehen. Dazu entstehen fortwährend Neubauten. An die Bürgergemeinde werden beständig Gesuche gerichtet, um Abtretung von Bauplätzen. Besonders nach dem ihr im sogen. Fichtenwäldchen auf dem Ruchfeld gehörenden, zu solchen Zwecken recht günstig gelegenen Terrain ist die Nachfrage eine rege. Die Bürgergemeinde entspricht solchen Gesuchen gegen eine Bezahlung von 5 Fr. per m². Auch der Verkehrsverein wendet jenem Areal seine Aufmerksamkeit zu. Zu den in letzter Zeit dort erstellten Villen werden sich noch weitere gesellen, so daß auf jener Terrasse ein Villenquartier entsteht, das, an der Tramlinie Basel-Mesch gelegen, auch die Birsekbahn in nächster Nähe hat.

Zur Gasversorgung im Birsigthal. Die Nachfrage nach Gas wird in den Gemeinden der Umgebung der Stadt Basel immer lebhafter. Riehen und Binningen sind an das baselstädtische Gaswerk bereits angeschlossen. Nun gelangen auch die Gemeinden Birsefelden, Bottmingen, Oberwil und Mülshwil an die Verwaltung des Gaswerkes mit dem Gesuche um Anschluß an das baselstädtische Leitungsnetz. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Lieferung von Gas für Kochzwecke. Die genannten vier Gemeinden haben nun mit Genehmigung des basellandschaftlichen Regierungsrates mit dem Gas-

Glas- und Spiegel-Manufaktur □ Facetier-, Schleif- und Polierwerke in
Seebach □ Belege-Anstalt und Aetzerei □ Kunstglaserei □ Glasmalerei

Spezialität: **Spiegelglas** unbelegt
u. belegt

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln
der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen)

GRAMBACH & MÜLLER □ ZÜRICH □ WEINBERG-
STRASSE 29

werk Verträge abgeschlossen, wonach die Stadt Basel auf die Dauer von 10—15 Jahren das Gas liefert zum Detailpreis von 20—22 Rp. den Kubikmeter. Die Kosten des Anschlusses belaufen sich auf 163,000 Fr., die bei 4% für Verzinsung, 2% für Amortisation und 1% für den Unterhalt einen Aufwand von 11,410 Fr. im Jahr verursachen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen je länger je mehr, über die politischen Grenzen hinauszugehen.

Bautätigkeit in Neuhausen. (r-Korr.) Unzweifelhaft die regste Bautätigkeit im Kanton Schaffhausen entfaltet sich seit einigen Jahren in unserer Gemeinde. Sind alle Jahre, dem Bedürfnis entsprechend, jeweils kleinere Straßenzüge, zur Aufschließung von neuem Bauland dienend, von der Gemeinde erstellt worden, so steht dieselbe nun vor größeren, außerordentlichen Aufgaben. Für ein neues Schulhaus mit 21 Schulzimmern nebst Zeichnungs- und Gefangensälen sowie den übrigen für den Schulbetrieb nötigen Räumlichkeiten ist eine Ideen-Konkurrenz im Gange. Ferner liegen fertige Pläne vor für ein neues Schlachthaus, und in Ausführung befindet sich bereits die Ab dankungskapelle in dem erst vor drei Jahren ebenfalls neu angelegten Friedhof. Als dringend nötig wird sich auch der Umbau der alten Realschule in ein Gemeindehaus nicht mehr lange aufhalten lassen. Nicht von so großer finanzieller Tragweite, aber für unsere Gemeinde immerhin bedeutend genug, sind die Arbeiten im Tiefbau. Im Gange ist der Bau des Höhenweges und der Einschlagstraße mit der diesbezüglichen Kanalisation und den Gas- und Wasserleitungen. Zur Ausführung in diesem Jahre sind noch verschiedene weitere Straßenbauten und Kanalisationen, sowie die Erweiterung einer Straßenunterführung unter der badischen Bahn durch vorgesehen.

Die Wasserversorgung wurde letztes Jahr durch eine 55 Sekundenliter fördernde Pumpeneinheit vergrößert und schon werden wiederum Studien für eine nochmalige Erweiterung gemacht. Auch unser erst seit drei Jahren bestehendes Gaswerk entwickelt sich über Erwarten gut und mußte schon im verflossenen Jahre recht erheblich vergrößert werden.

Wie wohl überall, eilen diese Gemeindefürsorge nicht etwa der Entwicklung voraus, sondern es sind dieselben vielmehr durch die rasche Entwicklung unseres Dorfes unumgänglich geworden.

Alle unsere Industrien haben ihre Bauten, teilweise sehr erheblich, vergrößert, andere sind neu hieher verlegt worden. Gute Verkehrslage und verhältnismäßig billige elektrische Kraft mögen zu diesem Aufblühen nicht unwesentlich beigetragen haben. Das Hotel Schweizerhof wurde innen total umgebaut und mit demselben eine große höchst modern und komfortabel eingerichtete Badeanstalt verbunden. Bei den Privatbauten macht sich ein merklicher Fortschritt zum Guten bemerkbar. Es sind nicht nur einige große Villen, sondern, über das ganze Dorf zerstreut, eine ganze Anzahl schmucker Ein- und Zweifamilienhäuser entstanden und auch im Spekulationsbau, der infolge unseres veralteten Baugesetzes volle Freiheit hat, wird wieder so nach und nach etwas mehr auf eine gefällige, in die Umgebung einigermaßen passende Gestaltung geschaut. Wir hoffen, daß sich in Beratung befindende Baugesetz trete bald in Kraft und werde für unser Baugesetz einen entschiedenen Fortschritt bringen.

Neues Spritzenhaus in Appenzell. Die Dorfgemeinde Appenzell beschloß, an Stelle des am 21. Januar abgebrannten Spritzenhauses einen neuen massiven Bau zu erstellen, der auf Fr. 24,000 bis Fr. 30,000 veranschlagt ist.

Bautätigkeit im St. Galler Westquartier. Eine starke Ausdehnung erfährt die Stadt St. Gallen gegenwärtig an der oberen Teufenerstraße. Dort sind 65 neue Wohnungen teils fertiggestellt, teils noch im Baue begriffen. Auch „ennet“ der Stadtgrenze (Riethäusle) wird binnen kurzem eine Vermehrung von 15 Wohnungen zu verzeichnen sein. Weitere 17 Häuser (zirka 70 Wohnungen) kommen auf das früher der Gaiserbahn gehörende Terrain beim Riethäusle zu stehen.

Diese sämtlichen Wohnungen kommen insofern einem Bedürfnis entgegen, als sie sich durchweg in mäßigen Preislagen — unter der Taufendergrenze — bewegen.

Alvierhütte. Die Hauptversammlung des Verkehrsvereins Buchs-Werdenberg beschloß, nach Genehmigung der Jahresrechnung, den Bau einer Alvierhütte nach Plan und Kostenberechnung von Herrn Baumeister J. Blumer in Buchs, im Betrage von 7210 Fr., mit Auftrag an die Kommission, die nötige Summe durch freiwillige Beiträge und Anteilscheine zu decken.

Bauwesen in Ragaz. Das Hotel „St. Gallerhof“ soll auf kommende Saison um ein Stockwerk erhöht werden und auch im Innern große Änderungen erfahren. Ferner erhält Ragaz durch den Bau eines Chalets für Herrn Hiltz einen Zuwachs an hübschen Einfamilienhäusern. Mit der Ausführung wurde die Firma Bürer & Cie. beauftragt.

Absonderungshaus. Den Behörden von Davos ist von Architekt R. Koller in St. Moritz ein Projekt zum Neubau eines Absonderungshauses und zur Erweiterung der bestehenden Krankenanstalt vorgelegt worden. Das Projekt wird einen Kostenaufwand von 1/2 Million Franken erfordern und Davos erhielt damit ein modernes Spital von zirka 100 Betten.

Erstellung von Absonderungshäusern im Aargau. Den Bundesvorschriften betreffend Bereithaltung von Absonderungshäusern für eventuell eintretende Epidemien ist im Kanton Aargau bis jetzt nicht Genüge geleistet worden; einzig Aarau besaß ein Absonderungshaus. Die Regierung hat nun ein Projekt ausgearbeitet, wonach den im Kanton bestehenden Spitälern je ein Absonderungshaus angefügt werden soll, d. h. in Aarau, Baden, Brugg, Laufenburg, Leuggern, Menziken, Muri, Rheinfelden und Zofingen. Daneben könnten diese Absonderungshäuser auch zur Pflege anderer Krankheiten oder zu anderweitigen Desinfektionen verwendet werden. Diese neun Absonderungshäuser würden in drei Typen erstellt werden und zwar eines mit 22 Betten (für Aarau) gleich Fr. 75,000, 2 zu 12 Betten Fr. 110,000, 6 zu 8 Betten gleich Fr. 270,000; dazu für Mobiliar und Unvorhergesehenes Fr. 45,000, total Fr. 500,000. An die Kosten würde der Bund einen Drittel, der Staat und die Gemeinden je einen Drittel zu leisten haben. Der Staat hätte somit Fr. 167,000 zu leisten. Der Regierungsrat hat bereits ein Vertragsschema mit den Spitälern aufgestellt, ferner ein Dekret, welches er dem Großen Räte zur Annahme empfiehlt.

Bahnhofumbau Romanshorn. Die Vorbereitungsarbeiten für den Umbau des Bahnhofes Romanshorn rücken rasch vorwärts; seit Wochen sind ungefähr 100 Mann daran beschäftigt. Der Personenbahnhof wird bis zur Eröffnung der Bodensee-Zoggenburgbahn, die

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der neuen stets auch die alte Adresse mitteilen.

Die Expedition.

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

der vielen Dammrutschungen wegen noch eine Weile auf sich warten lassen dürfte, diejenige Umgestaltung erfahren haben, die für eine geordnete Dienstabwicklung nötig ist.

Eigenheim-Genossenschaft Kreuzlingen. Der provisorische Vorstand dieser neu gegründeten Vereinigung hat die Architekten Fischer, Scherrer, Weideli & Kressibuch mit der Ausarbeitung des Ueberbauungsplanes betraut, und es wird die Angelegenheit Schritt für Schritt ihrer Ausführung entgegengebracht. Die Zahl der allerdings noch ohne Verbindlichkeit gemachten Anmeldungen verspricht die Realisierung des idealen Vorhabens.

Kampf-Chronik.

Konflikt im Basler Schreinerergewerbe. Basel, 25. April. Im Schreinerergewerbe ist plötzlich ein Konflikt ausgebrochen. Die Arbeiter haben am 7. April eine Reihe von Forderungen an die Meisterschaft gerichtet und Antwort darauf bis zum 20. April erwartet. Bis zur Stunde ist keine definitive Antwort eingetroffen. Die Meisterschaft hat jedoch eine solche im Laufe dieser Woche zugelegt. Heute Mittag legten nun plötzlich alle Schreiner die Arbeit nieder und versammelten sich 1000 Mann stark in der Burgvogteihalle, um die Situation zu besprechen. Man glaubt, daß die Sache bald beigelegt werden könne.

In der Lohnbewegung der Holzarbeiter in St. Gallen ist eine Einigung zustande gekommen. Fortwährend treffen auswandernde deutsche Bauarbeiter ein, welche das Arbeitsamt und die Naturalverpflegungsstation aufsuchen.

Einigung im Berliner Baugewerbe. Nachdem die drei Zentralverbände der Maurer, Zimmerer und baugewerblichen Hilfsarbeiter, sowie der christliche Bauarbeiter-Verband sich mit dem in letzter Nummer mitgeteilten Schiedsspruch des Berliner Gewerbegerichts einverstanden erklärt hatten, hat am Freitag bei einer Generalversammlung der Verband der Baugeschäfte von Berlin und Umgebung dem Schiedsspruch gleichfalls zugestimmt. Damit ist der Friede im Berliner Baugewerbe auf drei Jahre bis 1. April 1913 gesichert.

Verschiedenes.

Kantonales Gewerbemuseum Bern. Wegen der Vorbereitungen für die Installationsarbeiten der im Sommer stattfindenden Raumkunstausstellung bleibt die Sammlung bis auf weiteres geschlossen. Mit den Sammlungsgegenständen des Museums werden kleine Wanderausstellungen in Heimberg, Steffisburg, Biel und Brienz veranstaltet. Die Bibliothek, das Lesezimmer und das Zeichenatelier bleiben geöffnet, und zwar: an Wochentagen mit Ausnahme Montags von 9—12 Uhr; außerdem noch Freitag abends von 7—9 und Sonntag vormittags von 10—12 Uhr.

Preisaus schreiben für Erfinder. Die deutsche Spirituszentrale schreibt einen Preis von 6500 Fr. aus für eine Verschlusssicherung an Flaschen und Kannen, die zur Aufnahme von vollständig vergälltem Branntwein bestimmt sind. Die näheren Bestimmungen liegen bei Patentanwalt S. Volz-Fuchs, Zürich 11, Escherstrasse Nr. 8, zur Einsicht auf.

Fußbodenheizung. Fabriken werden bekanntlich im allgemeinen nicht auf dieselbe Temperatur geheizt wie Wohnzimmer oder Büroräume, weil die Arbeiter sich in körperlicher Bewegung befinden. Das Unangenehmste

für sie ist es, kalte Füße zu bekommen, denn häufig stehen sie, während sie mit den Armen und Händen arbeiten, längere Zeit auf einer Stelle. Um nun eine zweckmäßige Erwärmung des Fußbodens zu erreichen, ohne die Raumtemperatur überflüssig hoch zu bemessen, hat eine amerikanische Fabrik in Ithaca das bereits den alten Römern zugeschriebene System der Fußbodenheizung wieder aufgenommen, allerdings unter Anwendung moderner Hilfsmittel. Man hat dort die Heizungsrohre direkt in den Fußboden, und zwar in Betonkanäle, verlegt. Teilweise werden diese Rohre von den Abdämpfen der Betriebsmaschinen durchströmt, teilweise von heißer Luft. In der Schmiede benutzt man die heißen Gase der Schmiedefeuer und leitet sie mit Steinzeugröhren durch den Fußboden.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

95. Wer liefert einige hundert Kilo Holzwole und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre R 95 an die Expd.

96. Wer hätte einen tadellos funktionierenden, kompletten Gasherd für kleine Familie, mit Back- und Bratofen, zu verkaufen? Vielleicht ist ein solcher jemandem überflüssig geworden beim Umzug und wäre in der Lage, ihn unter dem Einkaufspreis abzugeben. Offerten unter Chiffre Z 96 an die Expd.

97. Wer liefert solide Strümpfe für Slipst-Normal- und hängendes Gas-Glühlicht? Offerten mit Preisangabe an H. Bischof, Installationsgeschäft, Wülflingen.

98. Wer hätte gebrauchte, aber gut erhaltene kombinierte Abriecht- und Dickhobelmaschine, 50—55 cm Hobelbreite, samt Vorlege, billig abzugeben? Offerten mit Angabe des Systems und äußerstem Preis unter Chiffre U 98 an die Expd.

99. Hätte jemand eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Rundhobelmaschine (Stechenmaschine) zu verkaufen und zu welchem Preise, oder wer ist Lieferant von solchen neuen? Offerten an J. Brunner & Sohn, Ebnet (St. Gallen).

100. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene Saug- und Druckpumpe mit Zubehör, eventuell mit Transmissionsbetrieb, abzugeben? Stiefelbreite 70—80 mm. Offerten unter Chiffre M 100 an die Expd.

101. Wer hätte eine ganz gut erhaltene Hobelbank mit Eisenspindeln und französischer Vorderzange abzugeben? Offerten unter Chiffre R 101 an die Expd.

102 a. Wer liefert billigt circa 48 m² Halbdoppelglas, zugeschnitten für Glasdächer, in Stücken von 1,5 m Länge und 40 cm Breite? **b.** Wer liefert Rollen mit Kugellager für Schiebtor von circa 2 1/2 m Breite und 2 1/2 m Höhe? **c.** Wer hätte billig abzugeben: 1 gebrauchter Pianierschraubstock und 1 kleine Werkbank auf Montage, eventuell samt Rohrschraubstock? Gefl. Offerten mit billigsten Preisangaben an Joh. Krapf, Schlosserei und Installationsgeschäft, Ostermündigen (Bern).

103. Was für eine Masse bewährt sich zum Anstrich von Chaletbauten, damit dieselben vor Fäulnis bewahrt und die Natur-

ROLLADEN
ROLLJALOUSIEN
WILH. BAUMANN HORGEN
JALOUSIELADEN
ROLLSCHUTZWÄNDE
1860